



Tipps für erfolgreiche Veranstaltungen an den Europäischen Tagen des Denkmals

Damit die Europäischen Tage des Denkmals für BesucherInnen und VeranstalterInnen zu einem Erfolg werden, ist es hilfreich, einige Punkte im Voraus zu beachten.

Was beim Publikum gut ankommt:

- Die Einladung beginnt bei der Ausschreibung – streichen Sie den Themenbezug heraus (sofern es einen gibt), machen Sie die Leute «gluschtig» (was gibt es zu erleben?) – Fakten können Sie am Anlass selber vermitteln.
- Speziell beliebt sind:
 - Orte, die normalerweise nicht zugänglich sind
 - Sinnliche Erfahrungen (z.B. mit Musik) oder Erlebnischarakter
 - Aktuelle Projekte (z.B. Baustellen, kürzlich fertiggestellte Objekte)
 - Die Möglichkeit zu partizipieren („hands-on“)
 - Veranstaltungen zum immateriellen Kulturerbe
- Unsere Konzentrationsspanne beträgt durchschnittlich und abhängig vom Alter zwischen 30 und 60 Minuten (Kinder und Jugendliche 10 bis 30 Minuten). Führungen sollten deshalb eine Dauer von 30 – 60 Minuten haben. Weniger ist hier oft mehr!
- Freie Besichtigungen sind spannender, wenn dazu Informationsmaterial abgegeben wird.
- Die Möglichkeit, sich zu verpflegen und hinzusetzen verlängert die Besuchsdauer, bietet Gelegenheit für Gespräche und verstärkt ein positives Erlebnis. Es darf auch festlich sein!

Überlegungen im Voraus:

- Profitieren Sie von der Möglichkeit, mit den Fachstellen für Archäologie und Denkmalpflege der Kantone Kontakt aufzunehmen, um gemeinsam Veranstaltungen zu organisieren.
- Respektive: Gehen Sie als Fachstelle Kooperationen mit anderen Organisationen ein.
- Binden Sie die Gemeinde, lokale Vereine etc. in Ihre Veranstaltung mit ein. Dadurch gewinnen Sie das lokale Publikum für sich und können Ihrer Veranstaltung einen festlichen Charakter verleihen.
- Vielfältige Veranstaltungen (Führungen, Workshops, Filmvorführungen, Konzerte, Lesungen, Velotouren, freie Rundgänge etc.) ziehen unterschiedliche Besuchende (auch Kinder, Jugendliche, Familien etc.) an. Ein breites Angebot fördert die Durchmischung.
- Denken Sie auch an die jüngste Generation: Ihre Sensibilisierung ist eine Investition in die Zukunft. Familienanlässe sind beliebt.
- Finden Ihre Veranstaltungen nahe beieinander statt, könnte sich ein festlicher Eröffnungs- oder Abschlussanlass –oder beides – anbieten. Laden Sie für die Eröffnungsfeier lokale PolitikerInnen und EntscheidungsträgerInnen ein (auch diese wollen wir für unsere Anliegen sensibilisieren).

Detailplanung:

- Vorzugsweise sind die Veranstaltungen am Samstag und Sonntag durchzuführen. Die meisten BesucherInnen sind am Samstag ab dem späteren Nachmittag und am Sonntag (bereits früh) unterwegs.
- Weniger Veranstaltungen, die dafür an zwei Tagen zugänglich sind, erleichtern die Organisation.
- Die Kulturgüter sollten, wenn möglich, durchgehend zur Besichtigung offen stehen.
- Stimmen Sie die Zeiten von Führungen verschiedener Veranstaltungen aufeinander ab. Planen Sie dabei genügend Pausenzeit für einen Kaffee/einen Ortswechsel ein. So können BesucherInnen das ganze Programm erleben – auch wenn die vorhergehende Veranstaltung überzogen wird.
- Es empfiehlt sich, dass Veranstaltungen sich auch für grössere Gruppen eignen. Bei beschränkter BesucherInnenzahl hat sich eine Voranmeldung bewährt.
- Wenn grosser Andrang erwartet wird (z.B. nach Medienberichten), sollte zusätzliches Personal für Führungen rasch organisiert werden können. Überlegen Sie sich Möglichkeiten, um die Wartezeit zu verkürzen (z.B. Abgabe von Infomaterial oder Getränken wie Tee, Kaffee oder Limonade, Kurzinputs, künstlerische Darbietungen usw.). Lange Warteschlangen schrecken BesucherInnen ab; das Austeilen von Nummern hält Warteschlangen kurz.
- Denken Sie bei der Begrüssung der BesucherInnen daran, die Veranstaltung in den Rahmen der Europäischen Tage des Denkmals zu stellen.



- Nutzen Sie wenn immer möglich das Logo, das Kampagnenbild und den vollständigen Slogan der Europäischen Tage des Denkmals. Dadurch gewinnen wir an Sichtbarkeit und bleiben mit unserer Botschaft eher in den Köpfen hängen.
- Weisen Sie auf Ihre Veranstaltungen vor Ort oder in den Gemeinden hin: Nutzen Sie Plakatsäulen, Plakatwände und Vitrinen. Die NIKE kann Ihnen entsprechendes Material zur Verfügung stellen.
- Schildern Sie die Wege zur Veranstaltung (bspw. Weg von Bahnhof oder Busstation bis Haupteingang) oder den Treffpunkt aus. Die NIKE kann Ihnen entsprechendes Material zur Verfügung stellen. Gewisse Gemeinden stellen Verkehrstafeln zur Verfügung.

Sicherheit:

Nehmen Sie sich einen Moment Zeit, um allfällige Gefahren für Besuchende und Mitarbeitende an Ihren Veranstaltungen zu identifizieren. Erwähnen Sie Risiken ev. in Ihrer Ausschreibung, um sich zu entlasten (z.B. steile Treppen, bei Wanderungen Hinweis auf gutes Schuhwerk etc.). Ist Ihre Institution haftpflichtversichert?

Für weitere konkrete Tipps stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung: Kontaktieren Sie uns diese bitte per E-Mail (seraphine.iseli@nike-kulturerbe.ch) oder per Telefon +41 (0)31 336 71 11.